

I	Einleitung.....	11
II	Der Weg zum Künstler – widrige Umstände vs. Romantisches Wandern.....	17
II.I	Die Reise Heinrichs im <i>Grünen Heinrich</i> Gottfried Kellers.....	18
1	Heinrichs Weg nach Deutschland: Aufbruch in die Welt oder „Wanderung“ in die Innerlichkeit?.....	18
1.1	Aufbruch und Stagnation.....	19
1.1.1	Wille zum Aufbruch vs. Unfähigkeit zur Trennung.....	19
1.1.2	Heinrichs Jugendgeschichte: Motivation oder Klammern an Vergangenes?.....	21
2	Weg nach vorne – Weg zurück.....	22
2.1	Reisen unter widrigen Umständen – Gründe für die finanzielle Notlage.....	23
2.2	Leben am Existenzminimum – Heinrichs Ungeügen an der realen Welt.....	24
II.II	Romantische Wanderschaft bei Ludwig Tiecks <i>Franz Sternbald</i>	26
1	Aufbruch als Ausdruck romantischer Sehnsucht.....	27
1.1	Ambivalenter Abschied – Trennungsschmerz vs. Vorfreude.....	28
1.2	Magische Ferne und Realität des Bekanntens als Pole romantischer Wanderschaft.....	29
2	Die „Ziele“ seiner Reise.....	30
2.1	Italien – das Land der Künste.....	30
2.2	Die Liebe als treibende Kraft.....	31
III	Die Bedeutung der Eltern – Ambivalente Abhängigkeit vs. Ungewissheit.....	35

III.I	Ambivalente Familienbindung beim <i>Grünen Heinrich</i>	36
	1 Mutterbindung.....	36
	1.1 Das schwere Erbe der Frau Lee	37
	1.2 Die ambivalente Beziehung zwischen Heinrich und seiner Mutter	38
	2 Heinrichs Vater - idealisiertes Vorbild oder Feindfigur?	40
	2.1 Vater Lee als Vorbild	41
	2.2 Feindliche Gefühle gegen den Vater	43
III.II	Elternbindung bei <i>Franz Sternbald</i>	44
	1 Plötzlicher „Verlust“ der eigenen Wurzeln.....	45
	1.1 Der Tod des Vaters	46
	1.2 Sternbald - eigentlich ein Waisenkind?	47
	2 Die zweite Familie Sternbalds.....	49
	2.1 Sebastian als konstanter Bezugspunkt zur Heimat.....	49
	2.2 Albrecht Dürer - Vorbild und Ersatzvater..	50

IV Das Motiv Liebe - Unerfüllte Liebe vs. Suche nach der „Unbekannten“

IV.I	Die Frauenfiguren im <i>Grünen Heinrich</i>	56
	1 Die Figur der Anna.....	57
	1.1 Anna als Bild idealisierter Liebe	58
	1.2 Anna - moralische Instanz für Heinrich? ...	60
	2 Die Figur der Judith	61
	2.1 Judith als Gegenbild zu Anna.....	62
	2.2 Verkörperung der Sinnlichkeit und „Freundin“ im Leben Heinrichs	63
	3 Dortchen Schönfund als letzte Liebe Heinrichs...	65

3.1	Dortchen – Anfangs- und Endpunkt der Reise Heinrichs	65
3.2	Dortchen als letzte Motivation?	66
IV.II	Die Frauen im <i>Sternbald</i>	68
1	Marie – die schöne Unbekannte	69
1.1	Marie – die „Muse“ im Leben Sternbalds?. 69	
1.2	Marie als treibende Kraft und finales Ziel der Reise	71
2	Emma und Lenore – „Zwischenstationen“ auf dem Weg zu Marie.....	73
2.1	Emma – Geliebte aber nicht die Liebe Sternbalds.....	74
2.2	Lenore – Verkörperung der italienischen Sinnenfreude	76
V	Religion und Gottesbild – ambivalente Gottesbeziehung vs. Pantheistisches Gotteserlebnis	81
V.I	Die „Metamorphose“ des Gottesbildes im <i>Grünen Heinrich</i>	82
1	Der Gott der Kindheit.....	83
1.1	Konträre Gottesbilder bei Heinrich und seiner Mutter.....	83
1.2	Gott als Dialogpartner	84
2	Der „schweigende“ Gott	86
2.1	Gott als „Helfer in der Not“	87
2.2	Abwendung von Gott	88
V.II	Gott und Religion bei Franz Sternbald.....	89
1	Sternbalds Gotteserlebnis.....	90
1.1	Sternbalds Religion – pantheistische Naturerfahrung	91

1.2	Exkurs: Der Versuch einer Kunst-Religion bei Tieck und Wackenroder.....	92
2	Unterschiedliche Religionsauffassungen.....	94
2.1	Albrecht Dürer – Protestantismus als „geläuterte Religion“	95
2.2	Ludoviko als Verteidiger des Katholizismus.....	96
VI	Kunst – Epigonalität vs. Schöpferkraft?.....	101
VI.I	Die Kunst im Leben des Grünen Heinrich	102
1	Die verschiedenen Phasen von Heinrichs „Künstlertum“	103
1.1	Die ersten Malversuche – Kunst als Flucht vor der Außenwelt	103
1.2	Unfähigkeit zu Neuem – epigonale Malerei Heinrichs	106
1.2.1	Die Zeit beim Oheim und die Lehre bei Habersaat.....	106
1.2.2	Heinrichs „Gedankenmalerei“ vs. Mangelnde Fähigkeit	108
1.2.3	Heinrichs Verständnis einer idealisierten Kunst	111
2	Kunst als Existenzgrundlage	113
2.1	Heinrichs Entschluss zum Malerberuf	113
2.2	Gründe für Heinrichs Scheitern als Künstler	114
VI.II	Franz Sternbald und die „romantische“ Kunst	116
1	Die Bedeutung der Kunst im <i>Sternbald</i>	117
1.2	Sternbald – Synästhesie der Künste?.....	118
1.2	Sternbalds Kunstauffassung	119
2	Sternbald und die Kunst – talentierter Maler oder vollendeter Künstler?	124

2.1	Künstlerische Berufung vs. Selbstzweifel.....	124
2.2	Sternbalds Weg zum Künstler vs. Ablenkende Faktoren.....	126
VII	Schluss	133
VIII	Bibliographie.....	139
IX	Anhang.....	149